



## **Paderborner Erklärung zur „Kulturellen Bildung“**

Der Allgemeine Cäcilien-Verband für Deutschland als Dachverband der Katholischen Kirchenmusik sieht die kulturelle Bildung in Deutschland, an der er als Repräsentant von 18.000 Chören mit seinen Verbänden und Einrichtungen mitwirkt, zunehmend gefährdet. Dies gilt aufgrund massiver Strukturprobleme vor allem für die kulturelle Bildung der Generation von morgen. Der ACV fordert die konsequente Einhaltung des Menschenrechts auf kulturelle Bildung (UNESCO-Konvention) und fordert alle Bildungsträger, auch die kirchlichen, auf

- zu einer Gewährleistung vorschulischer musikalischer Bildung in Kindergärten (Qualifizierung und Weiterbildung von Erzieherinnen, Einrichtung von Musikgruppen).
- flächendeckend für Musikunterricht an Grundschulen zu sorgen.
- für regelmäßigen qualifizierten Musikunterricht an weiterführenden Schulen zu sorgen und Unterrichtspläne so einzurichten, dass Musikunterricht nicht nur in den Randstunden stattfindet.
- qualifizierten Kirchenmusikern vor Ort Möglichkeiten zur Mitwirkung an der Vermittlung musikalischer Bildung innerhalb des schulischen Kontextes zu ermöglichen und dafür diözesaneigene Anstellungsformen zu entwickeln.

### **Appell an Kultusminister und an die Länder**

Die Änderungen der Schulstruktur erschweren es den Kindern und Jugendlichen an außerschulischen musikalischen Aktivitäten teilzunehmen. Dies führt zu einer existentiellen Gefährdung und zu einem rapiden Abbau der deutschen Kulturlandschaft, die durch kirchliche Kinder- und Jugendchöre sowie durch haupt- und nebenamtliche Kirchenmusikausbildung in umfangreicher Weise geprägt wird (siehe dazu die Feststellung der Enquetekommission des Deutschen Bundestags zur musikalischen Struktur in Deutschland von 2009).

Der ACV fordert die Kultusministerkonferenz nachdrücklich auf

- in allen Schulformen den Musikunterricht flächendeckend zu sichern.
- die Curricula deutschlandweit so zu überarbeiten, dass in der derzeitigen Schulstruktur (Ganztagsschule, verkürzte Gymnasialstruktur), besonders in den Nachmittagseinheiten, z.B. durch einen freien Nachmittag, mehr integrative Kooperationen mit Bildungsträgern vor Ort, etwa mit kirchlichen Musikgruppen und Ausbildungsstrukturen verwirklicht werden können. Nur so kann das unhaltbare Dilemma von Kindern und Jugendlichen „Schule kontra Außerschulische Musikaktivitäten“ beseitigt werden.

## **Appell an die Diözesen**

Aufgrund der zunehmenden strukturellen Schwäche staatlicher Institutionen in der Wahrnehmung des Bildungsauftrages wächst den kirchlichen Einrichtungen eine einmalige Chance zu, die genutzt werden sollte.

Der ACV fordert die Diözesanleitungen auf, die Kirchengemeinden bzw. Pfarrverbände so auszustatten, dass sie mit ihren Möglichkeiten vor Ort zur musikalischen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und somit zur klingenden Glaubensweitergabe an die Generation von morgen beitragen können:

- Anstellung von qualifizierten musikalischen Laien und Profis zur Leitung musikalischer Gruppen,
- Bereitstellung von räumlichen Möglichkeiten zur Umsetzung des Bildungsauftrages,
- Bereitstellung finanzieller Ressourcen zur Einrichtung und zum Erhalt vorhandener musikalischer Strukturen.

## **Appell an den Deutschen Musikrat**

Der ACV fordert den Deutschen Musikrat auf, sich des Themas „Kulturelle Bildung und kulturelle Teilhabe“ stärker als bislang anzunehmen und konkrete Maßnahmen zur politischen Umsetzung der Ziele zu ergreifen, etwa den Diskurs mit der Kultusministerkonferenz und eine Entwicklung von Strategiepapieren mit einer Ausfaltung konstruktiver Maßnahmen.

Paderborn, 7. November 2011